

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

27. September 1973

FMI begeht 25. Gründungstag

Wissenschaftliche Arbeitstagung zur führenden Rolle der Arbeiterklasse im Sozialismus

(UZ) Den 25. Jahrestag seiner Gründung begeht heute das Franz-Mehring-Institut. Es hat im Verlauf eines Vierteljahrhunderts bei der Heranbildung von Kadern, die heute größtenteils im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium und im Partei- und Staatsapparat tätig sind, eine beachtliche Rolle gespielt und ist seit zwölf Jahren Weiterbildungs- und Fortbildungszentrum der DDR für Lehrkräfte auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus.

Anlässlich seines 25. Jahrestages veranstaltet das Franz-Mehring-Institut heute Vormittag in der

HÖ-Parkgaststätte Markkleeberg eine zweitägige wissenschaftliche Arbeitstagung zum Thema „Probleme der führenden Rolle der Arbeiterklasse im Sozialismus, dargestellt an Entwicklungstendenzen bei Industriearbeitern der DDR“. Dem Hauptreferat, das Dozent Dr. Fawula zu diesem Thema halten wird, liegen Forschungen in Industriebetrieben Leipzigs zugrunde. Auf einem Abschlusssymposium mit ehemaligen Direktoren wird Institutsdirektor Prof. Dr. Handel einen Überblick über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des FMI geben.

Trauer um Pablo Neruda

Lenin-Friedenspreisträger, Nobelpreis für Literatur und Ehrendoktor der Karl-Marx-Universität

Tieferschütterung haben alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität den Tod Pablo Nerudas, der am 23. September 1973 verstorben ist, zur Kenntnis genommen. Der Name Nerudas ist untrennbar mit dem Kampf des chilenischen Volkes und seiner kommunistischen Partei für nationale Unabhängigkeit, soziale Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit und Frieden verbunden. Seit er als chilenischer Konsul in Madrid den spanischen Bürgerkrieg miterlebte, konnte dieser große Dichter kein indifferenten Betrachter, mehr bleiben und mit seiner Dichtung weiterhin im „Lexikon des Todes“ blühen. Er entdeckte inmitten von Kampf und Sterben das Leben. Von dieser Zeit an nahm Pablo Neruda

mit seiner Dichtung und unter Einsatz seines Lebens aktiv teil an der demokratischen Bewegung seines Landes und am internationalen Friedenskampf. Er wurde Mitglied der Kommunistischen Partei Chiles. In einem Interview mit „El Siglo“ meinte er: „Kommunist sein, ist für mich eine ganz natürliche Angelegenheit. Sonderbar ist nur, daß ich so lange geögert habe, es zu werden.“

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, der Rektor, die Universitätsverwaltung und die FDJ-Kreisleitung sandten der Gattin des Dichters, Matilde Urrutia Neruda, in Isla Negra ein Kondolenzschreiben.



Diskussion jetzt konkret

Von Adelheid Riedel, FDJ-Sekretär, Sektion Geschichte



Unsere Arbeit im Jugendverband ist in diesen Tagen und Wochen – nachdem bereits die ersten Gruppenwahlen stattfanden – insbesondere gekennzeichnet durch eine gründliche Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Wahlen und – das ist nicht voneinander zu trennen – durch die Diskussion des Jugendgesetzentwurfes. In unserer FDJ-Grundorganisation „August Bebel“ gehen wir dabei von den Erfahrungen aus, die wir im Festivalauftrag sammeln konnten. Es hat sich bewährt, der Arbeit mit jedem einzelnen FDJ-Mitglied größere Aufmerksamkeit zu schenken. Es gab eine Reihe von Freunden, deren Vorschläge, Wünsche und Meinungen, aber auch Probleme uns erst bekannt wurden, als wir die persönlichen Gespräche führten und jedem einen Festivalauftrag erteilten.

Diese Form der FDJ-Arbeit hat sich im letzten Studienjahr bewährt. Deshalb haben wir beschlossen, auch in diesem Jahr persönliche Gespräche zu führen und differenzierte Aufgaben zu erteilen. So werden wir der Forderung des neuen Jugendgesetzes nach mehr Verantwortung für die Jugend gerecht. Das gleiche trifft auf die Vergabe konkreter Gruppenaufträge zu. So konnten wir im vergangenen Jahr den Wettstreit zwischen den FDJ-Kollektiven interessanter gestalten und vielfältige Initiativen zur Verwirklichung unseres Kampfprogrammes entwickeln.

Auf den Wahlversammlungen wird also eine große Rolle spielen, Formen und Methoden zu finden und zu erörtern, wie wir FDJ-Studenten unserer Eigenverantwortung im Studium und im gesellschaftlichen Leben besser gerecht werden können. Beim Studium des neuen Jugendgesetzes wird deutlich, daß in unserem Staat Förderung und Forderung der Jugend eine Einheit bilden. Wir nehmen in diesem Sinne die gesamte Arbeit unserer FDJ-Grundorganisation kritisch unter die Lupe, um Reserven aufzudecken und Initiativen zu waken, um insgesamt die Qualität der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu verbessern.

Wir konnten in Vorbereitung der X. Weltfestspiele gute Erfahrungen mit unserem Agitatorenkollektiv sammeln, viele Freunde arbeiteten als Zirkelleiter im Rahmen des FDJ-Studienjahres in Schulen und Betrieben Leipzigs. Wir meinen, unsere beste Vorbereitung der FDJ-Wahlen und unser Beitrag zur Jugendgesetzdiskussion ist es, in so wichtigen Bereichen unsere Arbeit noch mehr zu verbessern, hier die Möglichkeiten, die uns Staat und gesellschaftliche Einrichtungen geben, voll auszunutzen und eigene Beiträge dazu zu leisten.

Die Wahlversammlungen in diesen Tagen sind gekennzeichnet durch Aussprachen über den Kampf um hohe Studienleistungen, über gute Ergebnisse im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, über eine hohe politisch-ideologische Aktivität in den FDJ-Gruppen. Das, so meinen wir, ist ein konkreter Beitrag zur Diskussion um den Entwurf des neuen Jugendgesetzes.

Seminar zur praxisverbundenen Grundlagenforschung

(UZ) Mit dem Ziel, die mit der Überführung von Ergebnissen der wissenschaftlichen Grundlagenforschung in die produktive Nutzung auftretenden Probleme, vor allem politisch-ideologischer Art, zu erkennen und nach Lösungswegen zu suchen, berieten am 21. September Parteifunktionäre und staatliche Leiter, Gesellschafts- und Naturwissenschaftler der Karl-Marx-Universität. In dem von der SED-Kreisleitung angelegten Seminar, an dem auch deren 1. Sekretär Prof. Dr. Richter sowie weitere Sekretäre und Rektoren Prof. Dr. Winkler teilnahmen, wurden erste Gedanken

über die leitungsmäßige Beherrschung dieses Prozesses ausgetauscht. Genosse Lothar Flecher, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung, machte in diesem Zusammenhang besonders auf die ideologischen, ökonomischen, sozialen und auf die Konsequenzen für Erziehung und Ausbildung aufmerksam. Zu Beginn der Veranstaltung, die auch der Vorbereitung auf das Konzil 1973 diente, sprach Doz. Dr. Pönisch zu einigen theoretischen Aspekten und Prof. Dr. Hauptmann über den Stand und Probleme an der Karl-Marx-Universität.



Venceremos CHILE!
JOURNALISTIKSTUDENTEN der Seminargruppe 32 (auf unserem Foto) machten sich zum Initiator einer Solidaritätsaktion für das kämpfende chilenische Volk. Am vergangenen Donnerstag informierten sie am Eingang zur Mensa mit Text und Lied Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten sowie Bürger Leipzigs über Mord und Terror der faschistischen Militärdiktatur in Chile. Diskussionsfreudige Studenten und Leipziger Bürger erklärten ihre Solidarität mit 675 Unterschriften und Spenden in Höhe von 751 Mark. Venceremos – brachten 450 Studenten und Leitungsmitglieder des Leipziger Ausbildungslagers im großen Hörsaal des Carl-Ludwig-Instituts zum Ausdruck. 1068,50 Mark war das Ergebnis der Sammlung während des Chile-Forums.
Foto: Kühnast

ML-Abendschule an der KMU eröffnet

(UZ) Der 7. und 8. Lehrgang der Abendschule für Marxismus-Leninismus an der Karl-Marx-Universität wurde am 19. September eröffnet. Prorektor Prof. Dr. Kießig begrüßte zu diesen beiden Lehrgängen insgesamt 172 Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter, davon etwa 80 Prozent Professoren und Dozenten. Neben den 113 Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität, darunter hervorragende Gelehrte wie die Nationalpreisträger Prof. Dr. Werner und Prof. Dr. Drieschel, nehmen auch namhafte Wissenschaftler, die

an anderen Hochschulen Leipzigs sowie im Staatsapparat tätig sind, wie der Rektor der Bauhochschule, Prof. Dr. Friedler, und der Chefarchitekt der Stadt Leipzig, Prof. Dr. Siegel, teil. Die Eröffnungsvorlesung über die aktuellen ideologischen Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag hielt der Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Genosse Dr. Keller.

Foto: Brandt

Prof. Ivens zur UNO-Aufnahme

(UZ) Unmittelbar nach der Aufnahme der DDR in die UNO brachte Prof. Dr. Ivens vom Institut für internationale Studien in einer Stellungnahme zum Ausdruck: „Es ist für uns alle eine Genugtuung, nunmehr auch offiziell als gleichberechtigter, souveräner sozialistischer Staat mit der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft auf der bedeutsamen UNO-Ebene den Kampf um Sicherheit und Zusammenarbeit – fest zusammengeschlossen um die UdSSR – weiterführen zu können. Für diese nächste Etappe unseres Kampfes verpflichte ich mich, in den kommenden Monaten und Jahren die Probleme der UNO besonders intensiv zu propagieren und in Leipzig eine Außenstelle der Liga der DDR für die Vereinten Nationen ins Leben zu rufen.“

Lehrgang für junge Genossen

(UZ) Vom 20. bis 22. September fand an der Universität ein Lehrgang für die Genossen des 1. Studienjahres statt. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Horst Richter, hielt das Eröffnungsvortrag über die Aufgaben der Kreisparteiorganisation bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages. In weiteren Vorträgen machten Prof. Dr. Möhle, 1. Prorektor, und Norbert Gustmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die jungen Genossen mit den Aufgaben der FDJ und der staatlichen Leitung an der Universität vertraut. Ferner sprachen Prof. Dr. Kalbe vom Franz-Mehring-Institut und Prof. Dr. Bensing von der Sektion Geschichte über Grundprobleme der Parteipolitik.

Gratulation für Auszeichnungen

MIT DEM VATERLÄNDISCHEN VERDIENSTORDEN in Gold wurde Genossin Charlotte Thielicke in Würdigung ihrer außerordentlichen Verdienste beim Aufbau und bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung und der Stärkung der DDR geehrt. Prof. Dr. Richter, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, würdigte ihre aufopferungsvolle Arbeit in einem Glückwunschschreiben.

MIT DEM TITEL „HERVORRAGENDES VOLKSKUNSTKOLLEKTIV“ wurden das „Akademische Orchester“ und die „Academiker“ zum zweiten Mal seit ihrem Bestehen ausgezeichnet. Die Verleihung nahm Genosse Werner Wolf als Vertreter des Rates des Bezirkes Leipzig vor.



ETWA 2700 STUDENTEN des neuen ersten Studienjahres trugen sich am Montag und Dienstag in die Matrikel der Karl-Marx-Universität ein (unser Foto). Heute finden die Immatrikulationsfeiern in der Leipziger Kongreßhalle statt. Von 9 bis 11 Uhr immatrikulieren die gesellschaftswissenschaftlichen und von 11 bis 13 Uhr die naturwissenschaftlichen Sektionen.
Foto: Swietels

Sie lesen:

- 3** FMI an der Schwelle eines neuen Entwicklungsabschnittes
- 4** Anrechtszyklus im Mittelpunkt Aus der Wohnheimordnung
- 5** Kampferprob und kampferfahren Die Arbeiterklasse Chiles
- 6** Sommer-Lektion Solidarität jetzt erst recht